

Johann Kugelman

1495-1542

XVII

Nun lob, mein Seel, den Herren

This is a short 3-part version of this hymn from the "Concentus Novi", published in 1540 in Augsburg. There are several versions of this tune by Kugelman in the collection - one 3-part, one 4-part, one 5-part and one for 8 voices, each choir written in canon.

Performance note

The original is written in 3 equal voices, all in treble clef. The first two are twisted together, and the third part is a bit lower. I have dropped the bottom two parts by an octave.

The original also contains the rests between each line.

XVII

Nun lob, mein Seel, den Herren

Soprano, Tenor, Bass

Johann Kugelmann (1495-1542)

Edited by Tim Risher

Johann Gramann

Soprano

Tenor

Bass

Nun, lob, mein Seel, den Herren, was in mir ist, den Namen sein.
Sein Wohl - tat tut Er mehr - en, ver - giß es nit, o Her - ze mein.

S

T

B

Hat dir dein Sünd ver - ge - ben und heilt dein Schwach - - - heit groß. Er
Hat dir dein Sünd ver - ge - ben und heilt dein Schwach - - heit groß. Er
Hat dir dein Sünd ver - ge - ben und heilt dein Schwach - - heit groß. Er

S

T

B

rett' dein ar - mes Le - ben, nimmt dich in sei - nen Schoß, der dich mit Trost be -
rett' dein ar - mes Le - ben, nimmt dich in sei - nen Schoß, der dich mit Trost be -
rett' dein ar - mes Le - ben, nimmt dich in sei - nen Schoß, der dich mit Trost be -

30

S schüt - tet, ver - jüugt, dem Ad - ler gleich. Der Kön'g schafft Recht, be - hü - tet die Lei - den -

T schüt - tet, ver - jüugt, dem Ad - ler gleich. Der Kön'g schafft Recht, be - hü - tet die Lei - den -

B schüt - tet, ver - jüugt, dem Ad - ler gleich. Der Kön'g schafft Recht, be - hü - tet die Lei -

41

S den _____ im _____ Reich. _____

T den _____ im _____ Reich. _____

B den - den im _____ Reich. _____

Er hat uns wissen lassen
 Sein herrlich Recht und sein Gericht
 Dazu sein Güt ohn Maßen,
 Es mangelt an Erbarmung nicht.
 Sein Zorn läßt er wohl fahren,
 Straft nit nach unser Schuld,,
 Sein Güt tut er nit sparen,
 Den Blöden ist er hold,
 Dein Güti st hoch erhaben
 Ob den, die fürchten ihn.
 Als fern der Ost vom Abend
 Ist unser Sünd dahin.

Wie sich ein Mann erbarmet
 Über seine jungen Kinder klein
 So tut der Herr uns Armen,
 so wir ihn kindlich fürchten rein
 Er kennt das arm Gemächte
 und weiß, wir sind nur Staub
 und wie das Gras von Rechte
 ein Blum und fallend Laub,
 der Wind nur drüber wehet
 So ist es nimmer da.
 Also der Mensch vergehet,
 Sein End das ist ihm nah

Die Gottes Gad alleine
 Bleibt stät und fest in Ewigkeit,
 Bei seiner lieben Gmeine,
 Die steht in seiner Furcht bereit,
 Die seinen Bund Behalten.
 Er herrscht im Himmelreich.
 Ihr starken Engel waltent
 Seins Lob und dientent zugleich,
 Dem großen Herrn zu Ehren
 Und treibt sein heiligs Wort.
 Mein Seel soll auch vernehen
 Sein Lob am allen Ort'.